

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 57 (1996)

Heft: 510

Rubrik: Berichte über das Jahr 1995 = 1995 en rétrospective

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte über das Jahr 1995 / 1995 en rétrospective

Jahresbericht der Präsidentin

Allzu rasch ist wiederum ein reich befruchtetes Verbandsjahr zu Ende gegangen. Wenn sich der Vorstand auch nicht brüsten kann, alle vor Jahresfrist formulierten und von der Delegiertenversammlung angenommenen Ziele seines Arbeitsprogramms restlos erreicht zu haben, glaube ich doch, dass wir auf ein beachtliches Ergebnis zurückblicken können:

1. Die ersten Zielvorgaben standen unter dem Motto: **Der EOJV repräsentiert die Liebhaberorchester der Schweiz noch besser als bisher.** Im Berichtsjahr haben 10 Orchester um eine Aufnahme im EOJV ersucht. Am Stichtag (31. Dezember 1995) umfasste der EOJV 161 Orchester. Das 1. Teilziel – 15 Jugendorchester im EOJV – wurde gerade erreicht.

Aufnahmen 1995

(gemäss Statuten ist eine Aufnahme nur auf den 1. Januar oder 1. Juli möglich)

1. Januar 1995:

Thuner Stadtorchester
Akademisches Orchester Basel
Orchester der Jugendmusikschule
Zürcher Oberland

1. Juli 1995:

Neumünster Orchester Zürich
Kammerorchester Bülach
Orchestre de chambre de la Broye
Orchestre du Conservatoire Sion
Jugendorchester Crescendo
(Kanton Zürich)

Noch 1995 und in den ersten Tagen Januar 1996 angemeldet, **auf den 1. Januar 1996 aufgenommenen Neumitglieder:**

Orchester der Musikschule
Zollikofen-Bremgarten/BE
Orchester Maur
Limmattaler Kammermusikkreis
Kammerorchester 'Le Corde Vive'
Jugendstreicherorchester Freiamt

Drei Orchester konnten wir leider nicht zum Verbleiben im EOJV überzeugen. Sie sind per 31. Dezember 1995 aus dem Verband ausgestiegen. Es sind dies das Orchester der Universität St. Gallen, das Bieler Kammerorchester und das Orchestre da Chiesa de Lausanne.

2. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die grosse Mehrheit Jugendlicher nach dem Austritt aus der Musikschule nicht in ein Liebhaberorchester eintreten, obschon sie vielleicht während Jahren mit Freude in einem Schulensemble mitgespielt haben. Nachwuchssorgen vieler Orchester könnten vergessen werden, wenn dies anders wäre. Nach wie vor strebt der Vorstand EOJV daher vertiefte Kontakte mit den Musikschulen an. Verschiedentlich hatten Vorstandsmitglieder die Gelegenheit, Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bereich der Musikerziehung über die Anliegen des EOJV zu informieren und über eine mögliche Zusammenarbeit zu sprechen. Ein offenes Ohr war ihnen sicher. Ein speziell an Musikschulen gerichteter Fallprospekt über den EOJV ist in Vorbereitung und wird in der 1. Hälfte 1996 an die Institutionen abgegeben.

3. Unser Angebot, interessierte Mitgliedorchester bei der Schaffung regionaler Netzwerke zu unterstützen, hat Anklang gefunden. Ein nennenswertes Ergebnis steht allerdings noch aus. Das Vorhaben wird 1996 weitergeführt.

4. Für rund 6000 Franken wurden im Berichtsjahr alte und defekte Noten der Bibliothek ersetzt. Das Anfang Jahr gesteckte Ziel, **zwei Drittel des Notenbestandes überprüft** zu haben, ist erreicht. Gleichzeitig wurde von einzelnen Werken, von denen wir bislang nur eine schlechte Salonorchester-Ausgabe besaßen, neues Material ange-

schaft. Es betrifft dies insbesondere Ouvertüren und Wiener Musik. Auskunft darüber gibt der neue **Bibliotheks-katalog** der im Oktober erschien. Leider ist es uns aus Gründen, die ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen, bislang noch nicht möglich, unseren Orchestern einen Katalog auf einer Diskette anzubieten. Dass wir uns nach wie vor dafür einsetzen wollen, liegt auf der Hand.

5. Am 4./5. November 1995 fand in Sursee das **1. Dirigententreffen** statt. Aufgrund der Rückmeldungen der teilnehmenden Dirigenten wie auch der Musizierenden im eigens für den Kurs aufgestellten ad-hoc-Orchester dürfen wir auf eine geglückte Veranstaltung zurückblicken. Das Ziel, eine Plattform für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu schaffen, ist erreicht worden. Grosse Begeisterung und Bewunderung zollten alle Sylvia Caduff, die es verstand, innert weniger Stunden aus einem zusammengewürfelten Orchester einen Klangkörper von beachtlichem Niveau zu schaffen.

Weitere Aktivitäten des Vorstandes in Stichworten

– Der Vorstand trat viermal (davon eine ganztägige Sitzung) zusammen. Vorarbeiten dazu erfolgten in kleineren Arbeitsgruppen.

– Ein neuer Gesamtvertrag des EOJV mit der SUISSA (wurde allen EOJV-Orchestern im September zugestellt) konnte unter Dach gebracht werden. Er bringt u.a. Vergünstigungen für Jugendorchester.

– Der EOJV hat ein neues Logo, dieses löst das seit rund 30 Jahren bestehende Erscheinungsbild ab.

– Mitarbeit an der Vernehmlassung des Schweizer Musikrates zu einem Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (s. Bericht in der Sinfonia Nr. 509).



– Teilnahme der Präsidentin an der 1. Internationalen Konferenz der Orchesternoten-Bibliothekare in Nürnberg. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Deutschland, Oesterreich, Norwegen, Dänemark und den Niederlanden konnten – aufgrund unserer Erfahrungen mit dem Verleihen von Noten über die Landesgrenzen hinaus – gegenseitig Wünsche angebracht und Lösungen für eine künftige Zusammenarbeit gefunden werden. Für die EOJV-Orchester gilt nach wie vor, dass die Leihe eines Werkes aus einer der angeschlossenen ausländischen Bibliotheken über die Präsidentin zu erfolgen hat. Die erhältlichen Titel können in unserer Notenbibliothek oder aber bei der Verbandsadresse erfragt werden.

– der Umfang des Ausleihverkehrs der Notenbibliothek EOJV nahm mit rund 476 Bestellungen 1995 gegenüber dem Vorjahr rund 7% zu und erreichte damit wiederum den Stand der früheren Jahre. Über die Neuanschaffungen haben wir regelmäßig in der Sinfonia berichtet

– Mitglieder des Vorstands und der Musikkommission besuchten – teils

auf Einladung, teils aus eigenem Antrieb – eine ansehnliche Zahl von Konzerten und anderen Veranstaltungen unserer Mitgliedorchester. Neun EOJV-Orchester feierten im Berichtsjahr ihr 50., 75. oder 100. Bestehen, Anlässe, die meist Gelegenheiten zu direkten Kontakten mitbringen. Solche Begegnungen werden als ausgesprochen wertvoll empfunden. Den Kontakt zu pflegen, ist für die Verantwortlichen des EOJV – auch wenn sie eigene 'Orchestererfahrung' besitzen – äusserst wichtig. Er ermöglicht einen Gedankenaustausch, der ihnen im Hinblick auf eine optimale Ausübung ihres Mandats hilfreich ist. Es ist für mich keine Pflicht der Höflichkeit, sondern ein ehrliches Bedürfnis, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, aber auch den Mitgliedern der Musikkommission und der Fachgruppe Jugendorchester sowie den für den Notenverleih verantwortlichen Angestellten des Schweizer Bibliotheksdienstes, Danijela Pavelic, Gabi Moser (bis Oktober 1995) und neu Hrvoje Pavelic, für die freundschaftliche und erspriessliche Zusammenarbeit, aber auch für das unermüdete Wirken für unseren Verband ganz herzlich zu danken. Mein Dank geht aber auch an all die vielen Mitglieder in unseren Orchestern für ihr frohes und wohlklingendes Spiel landauf und landab!

Käthi Engel Pignolo, Präsidentin
Im Januar 1996

Rapport annuel de la présidente

Une année bien chargée vient de s'écouler. Bien que le Comité ne puisse se vanter d'avoir entièrement atteint, avant la fin de l'année, tous les objectifs formulés et adoptés par l'Assemblée des délégués, je crois que nous pouvons considérer le résultat comme appréciable.

1. L'un des objectifs postulait que la SFO représente les orchestres d'amateurs de Suisse encore plus efficacement que jusqu'à maintenant. Pendant l'exercice 1995, dix orchestres ont fait une demande d'adhésion à la SFO. Au 31 décembre 1995, la SFO comptait 161 orchestres. Le premier objectif partiel – 15 orchestres de jeunes membres de la SFO – était ainsi atteint.

Adhésions en 1995 (selon les statuts, les admissions se font uniquement le 1er janvier et le 1er juillet)

1er janvier 1995
Thuner Stadtorchester
Akademisches Orchester Basel
Orchester der Jugendmusikschule
Zürcher Oberland

1er juillet 1995
Neumünster Orchester Zürich
Kammerorchester Bülach
Orchestre de chambre de la Broye
Orchestre du Conservatoire
de Sion

Jugendorchester Crescendo (canton de Zurich)

Nouveaux membres acceptés au 1er janvier 1996, inscrits en 1995 et dans les premiers jours de janvier 1996:

Orchester der Musikschule Zollikofen-Bremgarten/BE
Orchester Maur
Limmattaler Kammermusikkreis

Kammerorchester La Corde Vive
Jugendorchester Freiamt.

Hélas, trois orchestres ont quitté notre société, malgré nos efforts pour les convaincre de rester. Ce sont l'Orchestre de l'Université de Saint-Gall, l'Orchestre de chambre de Bienne et l'Orchestre da Chiesa de Lausanne.

2. C'est un secret de polichinelle que la grande majorité des jeunes qui quit-



tent l'Ecole de musique n'entrent pas dans un orchestre d'amateur, même s'ils ont eu du plaisir à jouer au sein d'un ensemble pendant plusieurs années. Si la situation était différente, beaucoup d'orchestres pourraient oublier leurs problèmes de relève. Comme toujours, le Comité de la SFO aspire à des contacts approfondis avec les Ecoles de musique. A plusieurs reprises, les membres du Comité ont eu la possibilité de faire part des préoccupations de la SFO aux représentants de l'«éducation musicale» et d'aborder avec eux les bases d'une éventuelle collaboration. Ces préoccupations ne sont pas tombées dans l'oreille d'un sourd. Un prospectus sur la SFO, spécialement destiné aux Ecoles de musique, est en préparation et leur sera remis dans le cours du premier semestre de 1996.

3. Notre proposition de soutenir les orchestres-membres, pour la création de réseaux régionaux, a rencontré un certain écho. Un résultat concret n'a toutefois pas encore été atteint. Le projet sera poursuivi en 1996.

4. En 1995, des partitions en mauvais état de notre bibliothèque ont été remplacées pour un montant de 6000 francs. L'objectif qui était de vérifier deux tiers des partitions a ainsi été atteint. Par la même occasion, nous avons acquis de nouvelles partitions de certaines œuvres dont nous n'avions qu'une piètre édition d'orchestre de salon. Ceci concerne en particulier des ouvertures et de la musique viennoise. Le nouveau catalogue de la bibliothèque, paru en octobre, donne tous les renseignements à ce sujet. Malheureusement, pour des raisons indépendantes de notre volonté, il ne nous a pas encore été possible d'établir un catalogue sur disquette. Nous mettrons évidemment tout en action pour y parvenir rapidement.

5. La première Rencontre des chefs d'orchestre a eu lieu les 4 et 5 novembre 1995. Sur la base des appréciations des participants, et des musiciens de l'orchestre ad-hoc créé pour le cours, nous pouvons dire que cette manifestation fut une réussite. L'objectif de créer un forum d'échanges d'idées et d'expériences a été atteint. Tous ont été enthousiasmés et admiratifs de la manière dont Sylvia Caduff a

réussi, en quelques heures, à faire d'un groupe disparate un orchestre d'un excellent niveau.

Autres activités du Comité, en bref

– Le Comité a siégé quatre fois (dont une séance d'une journée entière). Les préparatifs se sont déroulés en groupes de travail plus petits.

– Un nouveau contrat collectif de la SFO avec la SUISSA a pu être conclu; il a été envoyé à tous les orchestres en septembre. Il apporte entre autres des avantages pour les orchestres de jeunes.

– La SFO dispose d'un nouveau logo, qui remplace l'ancien sigle, existant depuis 30 ans.

– Collaboration à la procédure de consultation du Conseil suisse de la musique, sur une Loi fédérale sur la TVA (voir rapport dans «Sinfonia» no. 509).

– Participation de la présidente à la première conférence internationale des bibliothécaires de partitions pour orchestre, à Nüremberg. Avec les représentants d'Allemagne, d'Autriche, de Norvège, du Danemark et des Pays-Bas – et sur la base de nos expériences de prêts de partitions par-delà les frontières – nous avons pu faire part de nos desirs et trouver des solutions pour une future collaboration. Pour les orchestres SFO, le prêt d'une œuvre en provenance d'une bibliothèque étrangère affiliée doit continuer de se faire par l'entremise de la présidente. Les titres disponibles peuvent être demandés à notre bibliothèque ou en écrivant à l'adresse SFO.

– A la bibliothèque des partitions SFO, le volume des prêts a augmenté – avec quelque 476 commandes en 1995 – d'environ 7% par rapport à l'année précédente, et ainsi atteint à nouveau celui des années antérieures. Dans le «Sinfonia», nous vous avons informé des nouvelles acquisitions.

– Les membres du Comité et de la Commission de musique ont assisté – sur invitation ou par choix personnel – à un nombre important de concerts et d'autres manifestations des orchestres-membres. Neuf orchestres de la SFO ont fêté leur 50e, 75e ou 100e anniversaire d'existence – des occasions qui ont permis d'établir des contacts directs. Ces rencontres sont précieuses. Entretenir les contacts s'avère particulièrement important pour les responsables de la SFO, même lorsqu'ils disposent d'une expérience personnelle au sein d'un orchestre. Ils y trouvent l'occasion d'échanger des idées, ce qui les aide à remplir leur mandat au mieux.

Ce n'est pas seulement par politesse mais de tout cœur que je remercie mes collègues du Comité, les membres de la Commission de musique et ceux du groupe Orchestre de jeunes, les responsables du service de prêt des partitions du Service suisse aux bibliothèques (Danijela Pavelic, Gabi Moser jusqu'en octobre 1995, et Hrvoje Pavelic depuis peu) pour leur collaboration amicale et productive, mais aussi pour leur infatigable engagement en faveur de notre association. Mes remerciements s'adressent également aux nombreux membres de nos orchestres, pour la belle et harmonieuse musique qu'ils prodiguent à travers tout le pays.

Käthi Engel Pignolo, présidente
Janvier 1996

Bericht der Musikkommission

Grundsätzlich erfüllt die Musikkommission Aufgaben, die ihr vom Vorstand übertragen werden. In ihrem Bericht erwähnt die Präsidentin das Wesentliche davon bereits, weshalb ich mich auf einige zusätzliche Informationen beschränke.

Der EOJ bei Radio Eviva

Das von Ueli Ganz, Mitglied der Musikkommission, und von Radio Eviva sorgfältig vorbereitete und durchgeführte Projekt hat auf objektive und attraktive Weise die Arbeit eines Liebhaberorchesters – von der Geburt des Programms bis zum Konzert – vorgestellt: vier Sendungen, vier Erfolge, eine Riesearbeit. Die Sendungen sind zwar vorbei, aber sie können – auf vier Kassetten aufgezeichnet – über Telefon 062-776 56 61 oder per Fax (Nr. 062-776 37 08) bestellt werden (s. auch Sinfonia Nr. 508, September 1995).

Dirigentreffen

In Sinfonia Nr. 509 (Dezember 1995) haben wir über diese Veranstaltung, die am 4. und 5. November 1995 stattgefunden hat, berichtet. Deshalb möchte ich nicht detailliert darauf zurückkommen. Hingegen will ich danken: Sylvia Caduff für die Vermittlung ihrer umfassenden Kenntnisse, ihr pädagogisches Geschick und ihre Ausstrahlung; Markus Ernst und Ueli Ganz für ihren Unterricht und die Betreuung der Workshops am Sonntag; dem Vorstand und Ruedi Reinhardt, Mitglied der Musikkommission, für die Organisation. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an alle Musikerinnen und Musiker, die sich engagiert, mit Freude und Können spontan zum Mitmachen im Ad hoc-Orchester bereit erklärt haben; ohne sie wäre das Treffen nicht realisierbar gewesen. Schliesslich danke ich unseren Freunden vom Orchesterverein Sursee: der freundliche Empfang und die Organisation vor Ort waren beispielhaft!

Quiz

1995 haben wir 4 Quiz ausgeschrieben. Ungefähr hundert Antworten sind eingegangen. Machen wir also mutig weiter, lösen wir die künftigen Aufgaben, weshalb nicht auch in Gruppen, in der Pause einer Probe oder nachher, bei einem guten Glas Wein. Jede und jeder wird von den so gepflegten Kontakten profitieren und sein Wissen erweitern.

Trotzdem: senden Sie uns Ihre Antworten einzeln ein, denn es können ja jedes Mal drei CDs gewonnen werden.

Ankauf von Werken für die Bibliothek

Auch dieses Jahr haben wir das Hauptgewicht auf die Erneuerung von Orchestermaterial in schlechtem Zustand gelegt. Glücklicherweise hat diese Aktion den Ankauf neuer Werke nicht ausgeschlossen. Wir haben in der Sinfonia über die Neuanschaffungen berichtet.

Rubrik «Neu in der Bibliothek»

Diese Rubrik hat zum Ziel, die Orchester über die Neuanschaffungen für die Bibliothek zu informieren. Insbesondere berichten wir über Werke zeitgenössischer Schweizer Komponisten, die dem Können von Liebhaberorchestern entsprechen und auf die wir deren Interesse richten möchten.

Der neue Katalog ist da

Im Französischen sagt man es so ähnlich, wenn der neue Beaujolais angekommen ist... Schauen Sie sich den Katalog an, bestellen Sie ihn, nutzen Sie ihn, denn er enthält «Schätze»: ohne ihn können Sie kaum ein interessantes Konzertprogramm zusammenstellen. Ich gratuliere unserer Präsidentin zu diesem Werk, und ich bewundere die immense Leistung. Kaum auszumachen, wieviele Stunden und Wochenenden sie dafür investiert hat!

Rubrik «Kalender»

Diese Rubrik bringt einige Ereignisse aus der Musikgeschichte, die 50, 100 oder 150 Jahre zurückliegen. Sie erscheint jeweils in der März-Ausgabe der Sinfonia. Frage an unsere Leserinnen und Leser: sagt Ihnen dieser Termin zu, oder möchten Sie den Kalender bereits im Dezember erhalten, damit Sie in Ihrer Programmgestaltung gewisse Ereignisse berücksichtigen können?

Weiterbildung

Die Musikkommission steht zu Ihrer Verfügung, wenn Sie den Wunsch haben, sich in Workshops, an Wochenend-Kursen oder anderen Veranstaltungen mit anderen Musikerinnen und Musikern weiterzubilden. Wir schreiben solche Kurse aus, suchen einen passenden Ort, verpflichten einen geeigneten, professionellen Kursleiter.

ter, legen die pädagogischen Ziele fest und konzipieren das Programm.

Beispiele:
Ein Kurs für Stimmführer der Streicher?
Ein Bläserkurs? Ein Kurs für Schlagzeuger?
Ein Kurs für Streicher?
Ein Kurs in Öffentlichkeitsarbeit? usw.
Wir stehen zu Ihrer Verfügung.

Zum Schluss danke ich meinen Kollegen in der Musikkommission, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, insbesondere unserer Präsidentin, für ihr selbstloses Engagement im Dienste des Liebhabermusizierens.

Dieser Einsatz wird immer seltener, weil viele sich abschoten, sich gemeinsam verschließen. Und – wie immer – ein Gedanke zum Nachdenken: «Die Musik ist der kürzeste Weg von einem Herzen zum andern.»

Danke fürs Lesen.
Januar 1996

René Pignolo
Präsident der Musikkommission

Rapport de la Commission de musique

Les tâches essentielles de la Commission de musique recourent par nature celles du Comité, de telle sorte que le rapport de notre présidente en fait mention, en bonne partie. Quelques informations tout de même:

La SFO sur les ondes de Radio Eviva

Le projet judicieusement conçu et réalisé par Ueli Ganz – membre de notre commission de musique – et par Radio Eviva Zürich, aura su analyser et présenter de façon objective et attractive, la vie d'un orchestre d'amateurs, de la genèse de l'élaboration du programme, à la synthèse du concert public. Quatre émissions, quatre succès, un immense travail. Si les émissions se sont envolées, leurs traces demeurent, puisque l'enregistrement des 4 cassettes peut être obtenu au tél. 062-776 56 61, ou au fax 062-776 37 08 Ca vaut l'coup... (Voir Sinfonia no 508, septembre 1995).

Rencontre de chefs d'orchestres d'amateurs

Le Sinfonia no 509 de décembre 1995, publie une relation de cette première rencontre, organisée les 4 et 5 novembre à Sursee. Je ne souhaite pas y revenir en détail, si ce n'est pour réitérer mes remerciements aux principaux acteurs: Sylvia Caduff pour son rayonnement, ses larges et profondes connaissances, et pour son sens pédagogique; Markus Ernst et Ueli Ganz pour leur enseignement et l'animation des ateliers du dimanche; ainsi que le comité et Ruedi Reinhardt de la commission de musique pour leur organisation. Merci aussi à toutes les musiciennes et à tous les musiciens qui se sont engagés avec spontanéité, enthousiasme et grand talent pour former l'orchestre ad hoc sans lequel cette rencontre n'eût pas été possible. Merci à nos amis de l'Orchestreverein de Sursee: leur accueil et leur organisation de tout l'environnement furent exemplaires.

Quiz

En 1995, nous avons organisé 4 Quiz, pour lesquels nous avons reçu une

certaine de réponses. Allons, courage! résolvez les questions; même en groupe, lors de la pause d'une répétition ou autour d'une bonne bouteille. Grâce aux contacts, aux échanges, chacune, chacun en profitera puisqu'il et elle enrichiront leur potentiel de connaissances. Mais, naturellement, envoyer vos réponses individuellement pour gagner un des trois CD!

Achats d'ouvrages pour la bibliothèque

Cette année encore, le poids principal fut porté sur le renouvellement du matériel musical en mauvais état. Cette action n'excluant heureusement pas l'achat de nouvelles œuvres. Nous vous en avons d'ailleurs informé dans les colonnes de Sinfonia.

Rubrique «Nouveautés à la bibliothèque»

Cette rubrique revêt pour objectif de vous informer tant sur les nouvelles acquisitions de notre bibliothèque, que sur des œuvres de compositeurs suisses contemporains, dont le niveau et l'intérêt correspondent aux attentes des orchestres d'amateurs.

Le catalogue nouveau est arrivé...

pourrait-on dire, pour parodier le fameux slogan français «le beaujolais nouveau est arrivé!» Consultez-le, commandez-le, sachez vous y référer; il contient des trésors, des «outils» indispensables à la réalisation de vos programmes de concerts. Félicitations et reconnaissance à notre présidente pour son immense travail. Que d'heures et de week-end de labeur!

Rubrique «Calendrier»

Ce memorandum, rappelant quelques événements s'étant produits voici 50, 100, 150 ans, etc., paraît en mars de chaque année dans la Sinfonia.

Question à mes lecteurs: est-ce correct ou souhaiteriez-vous ces informations en décembre déjà, pour la conception de vos programmes?

Cours de perfectionnement

La Commission de musique est à votre disposition au cas où vous souhaitiez vous perfectionner avec d'autres musiciennes et musiciens lors d'un atelier, d'un week-end, d'un cours de perfectionnement.

Nous en organiserons la publication auprès de tous nos orchestres; cherchons un lieu adéquat; engagerons un chargé de cours professionnel, définirons les objectifs pédagogiques du cours et en établirons le programme. Un cours pour les cordes-chefs de pupitre? pour les vents? pour les percussionnistes? pour les cordes? pour les relations publiques? etc.

Nous sommes à votre disposition. Pour conclure, je souhaite remercier tant l'équipe de la Commission de musique, que celle du Comité, ainsi que notre Présidente, pour leur dévouement sans borne et désintéressé à la cause de la Musique d'amateurs. Ce généreux engagement devenant de nos jours toujours plus rare; chacune, chacun s'isolant, se fermant à tout altruisme!

Ma pensée traditionnelle: «La Musique est le plus court chemin d'un cœur à un autre»
Merci de m'avoir lu
Janvier 1996

René Pignolo,
président de la commission de musique

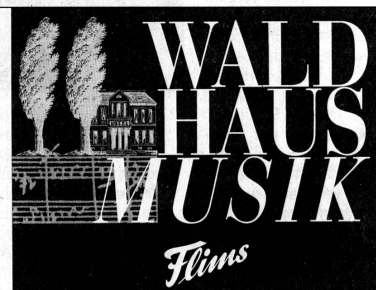
Zu verkaufen

KONTRABASS, 3/4

Mensur 107 cm,
guter Zustand

Preis Fr. 6800.–

S. Grünenfelder
Tel. 071 - 393 28 94



12. bis 26. Juli 1996

Die etwas andere Konzertreihe

in den Flimler Vier- und Fünfstern-Hotels

14 Tage Kammermusik mit 9 Konzerten in bunter Folge aufgelockert durch Werkstatt-Veranstaltungen, Vorträge, Einführungen sowie zwei musikalisch-kulinarische Treffen
Konzept und künstlerische Leitung: Rätö Tschupp

KAMMERMUSIK-KURS für Liebhaber-Ensembles

Streichtrio, Steichquartett oder Streicher mit einzelnen Bläsern (Teilnehmerzahl beschränkt)
Unterricht durch Mitglieder des EULER QUARTETTS

Verlangen Sie Unterlagen beim Sekretariat WALD HAUS MUSIK,
Frau M. Müller, Park Hotels Waldhaus, 7018 Flims,
Tel. 081 39 01 81, Fax 081 39 28 04
(ab 16. April Tel. 081 911 01 81, Fax 081 911 28 04)





Jahresbericht der Fachgruppe Jugendorchester des EOJ

Die neu gegründete Fachgruppe Jugendorchester nahm ihre Arbeit mit der ersten Sitzung, die am 9. März 1995 stattfand, auf. Mit Susanne Bärtschi, Violinlehrerin und Leiterin des Jugendorchesters Rapperswil-Jona, Melchior Ulrich, Leiter der Musikschule und des Jugendorchesters Schwyz und Daniel Zwahlen, Musikstudent und Mitglied des Jugendorchesters Arabesque (Thun) konnten drei kompetente Persönlichkeiten für unsere Arbeit gewonnen werden. Eine Standortbestimmung führte zu den folgenden wichtigen Erkenntnissen:

- Von den 161 Mitgliedorchestern des EOJ sind lediglich 15 (9,3 %) reine Jugendorchester.
- Die Schweiz hat rund 400 Musikschulen, von denen die meisten ein Orchester betreiben.
- In den umliegenden Ländern bestehen Landesverbände der Jugendorchester. Diese haben sich zum Europäischen Verband der Jugendorchester (EVJO) zusammengeschlossen.
- Etlliche Leiterinnen und Leiter von Jugendorchestern sind auf Unterstützung angewiesen.
- Der EOJ will seinen Teil zur Nachwuchsförderung beitragen, indem er den Jugendorchestern seine Infrastruktur und seine Dienstleistungen (Notenbibliothek, SUIISA-Vertrag, Sinfonia) zur Verfügung stellt. Aus einer Liste von Projektpunkten wurden die folgenden zu Schwerpunkten erklärt und zur Weiterbearbeitung ausgewählt:
- Erarbeiten von didaktischen Werkzeugen für Orchesterleiterinnen und -leiter. Zunächst soll ein Verzeichnis von Werken, die sich für Schüler- und Jugendorchester eig-

nen, erstellt werden. In das Verzeichnis sollen vornehmlich Werke aufgenommen werden, die in den Werkkatalogen schwer zu finden sind, insbesondere auch unveröffentlichte Kompositionen und Bearbeitungen. Zum Erfassen der Werke werden die Leiterinnen und Leiter der Jugendorchester angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten.

- Interessante bzw. geeignete Werke werden in der Sinfonia vorgestellt.
- Die bestehende Liste der Schweizer Jugendorchester wird aktualisiert.
- Mit einem Schreiben wird sich der EOJ den Jugendorchestern vorstellen und wird sie einladen, dem Verband mit erleichterten Bedingungen beizutreten.
- Die Fachgruppe ergänzt sich so bald wie möglich mit dem noch fehlenden jugendlichen Mitglied.

An zwei weiteren Sitzungen konnten die Grundlagen zum Werkverzeichnis ausgearbeitet werden. Der Versand des Schreibens an die Jugendorchester musste auf Anfang 1996 hinausgeschoben werden. Leider konnte sich bisher keines der angefragten jugendlichen Orchestermittglieder zur Mitarbeit in der Fachgruppe entschlossen.

Im Januar 1996
Hans Peter Zumkehr

Rapport annuel du Groupe Orchestres de jeunes de la SFO

Le groupe Orchestres de jeunes nouvellement créé est entré en fonction le 9 mars 1995. Avec Susanne Bärtschi, professeur de violon et directrice de l'Orchestre de jeunes de Rapperswil-Jona, Melchior Ulrich, directeur de l'École de musique et de l'Orchestre de jeunes de Schwyz, et Daniel Zwahlen, étudiant en musique et membre de l'Orchestre de jeunes Arabesque (Thun), nous avons acquis trois personnalités compétentes pour mener à bien nos tâches. Un pointage de la situation a conduit aux conclusions suivantes.

- Sur les 164 orchestres membres de la SFO, 15 seulement (9,1 %) sont de vrais orchestres de jeunes.
- La Suisse compte environ 400 écoles de musique. La plupart d'entre elles ont un orchestre.
- Dans les pays environnants, il existe des associations nationales d'orchestres de jeunes. Celles-ci se sont regroupées en Association Européenne des Orchestres de Jeunes (AEJ).
- Nombreux sont les chefs d'orchestres de jeunes qui ont besoin d'un soutien.
- La SFO veut apporter son soutien à l'encouragement de la jeunesse en mettant à la disposition des orchestres de jeunes son infrastructure et ses prestations (Bibliothèques de partitions, contrat SUIISA, Sinfonia etc.).
- Sur une liste de projets, les points suivants ont été déclarés prioritaires et mis à l'étude:
- Elaborer des outils didactiques pour les chefs d'orchestre. Dans un premier temps, un répertoire d'œuvres adaptées aux élèves et aux orchestres de jeunes doit être mis sur pied. Dans ce répertoire, il faut surtout intégrer des œuvres qui sont difficiles à trouver dans les catalogues usuels, en particulier des compositions qui n'ont pas été publiées et des arrangements. Pour la saisie des œuvres, on demandera la collaboration des chefs des orchestres de jeunes.
- Les œuvres intéressantes et conformes aux critères seront présentées dans la Sinfonia.
- La liste des orchestres suisses de jeunes sera actualisée.
- La SFO se présentera aux orchestres de jeunes par le biais d'une circulaire et les invitera à entrer dans notre société à des conditions avantageuses.
- Le groupe cherchera le plus vite possible un nouveau membre afin d'être au complet.
- Lors de deux séances supplémentaires, les bases pour un répertoire d'œuvres ont pu être élaborées. L'envoi de la circulaire aux orchestres de jeunes a dû être reporté au début 1996. Malheureusement, aucun des jeunes membres pressentis n'a encore pu se décider à collaborer au sein de notre groupe.

Janvier 1996
Hans Peter Zumkehr

Dezember-Quiz Notre dernier quiz

Die richtigen Lösungen: / Voici les solutions:

1. Mozart schrieb das Konzert für die Bassett-Klarinette (Antwort d). Viele Quellen nennen allerdings auch das Bassett-Horn (Antwort a), weshalb wir beide Antworten haben gelten lassen.
La réponse correcte est la réponse d: clarinette-basset. Toutefois, comme certaines sources d'informations émettent des réserves en citant également le cor de basset (réponse a), nous avons retenu pour corriger les deux réponses.
2. Mozart schrieb die neue Version für die Flöte (Antwort a).
Mozart écrivit la nouvelle version pour la flûte (réponse a)
3. Der Sohn Mozarts hiess Franz Xaver (Antwort d).
Le fils de Mozart fut baptisé sous le prénom Franz Xaver (réponse d)
4. Keine Sinfonie Mozarts trägt den Namen der Stadt London. (Antwort b)
Aucune symphonie de Mozart porte le nom de la ville de Londres (réponse b)
5. Mozarts Schwester hiess Maria Anna (Antwort c).
La soeur de Mozart s'appelait Maria Anna (réponse c)

Das sind die Gewinner einer CD:
Voici les gagnants d'un CD:

Ruth Meneghini, Büttenen 14, 6006 Luzern
Heinz Kunz, Zelgthalde 2, 9500 Wil
Erika Rich, Gämsmatweg 1, 4460 Gelterkinden

Herzliche Gratulation! Sincères félicitations!

12 – 15 juin 1997
4e Rencontre européenne de l'EVL, aux Pays-Bas. La Fédération FASO (orchestre amateurs à cordes et symphoniques des Pays-Bas) invite 12 orchestres hollandais et 12 d'autres pays. Dans la première partie, des groupes formés d'un orchestre étranger et d'un orchestre hollandais joueront dans la région de l'orchestre d'accueil. Dans la deuxième partie, tous les orchestres participants jouent ensemble à Leiden. Des orchestres entiers peuvent s'inscrire, mais aussi des musiciens seuls. Les inscriptions sont à adresser à la SFO avant le **15 mai 1996.**

(deutscher Text s. Seite 8 unten)

Allgemeine
Orchester-
Gesellschaft
Thun

Mit seiner grossen Tradition ist das

THUNER STADTORCHESTER

im Thuner Kulturleben fest verwurzelt. Symphonische Werke werden mit bis zu 60 Musikern (vorwiegend Amateure) erarbeitet. Pro Jahr werden 4 bis 5 Konzertprogramme einstudiert. Probeabend ist bisher Montag.

Wir suchen eine/n

DIRIGENTIN/DIRIGENTEN

mit qualifizierter Ausbildung, pädagogischem Geschick und symphonischer Erfahrung.

Schriftliche Bewerbungen mit Unterlagen und Referenzen sind bis Ende April 1996 an den Präsidenten der AOG zu richten:
AOG Thun, Dr. iur. H. Krähenbühl, Hardegweg, 3612 Steffisburg.

Musikerziehung / Encouragement des jeunes

Musikerziehung als Bildungsaufgabe zur Nachwuchsförderung

Zu diesem Thema sprach **Hans Brupbacher** (Glarus), Vizepräsident des Verbandes Musikschulen Schweiz, anlässlich der Delegiertenversammlung 1995 des EOJ. Hier eine Zusammenfassung seines Referates: War denn das Ziel der Privatlehrerinnen und -lehrer und der Musikschulen nicht schon immer, neben der Begabtenförderung, vor allem für die Nachwuchsförderung unserer Laienorchester, Chöre und teilweise auch für jene der Blasmusiken besorgt zu sein? Ist diese Tatsache denn überhaupt in Frage gestellt? Ich meine, dass die Musikschulen in all den Jahren ihres Bestehens und früher auch die zahlreichen Privatlehrerinnen und Privatlehrer oder private Orchesterschulen sich jeweils im Grunde der Nachwuchsförderung verschrieben haben. Wir können also daraus schliessen, dass sich in dieser

Hinsicht vom Grundsatz her nichts Wesentliches verändert hat. Was wir aber vertieft betrachten müssen, sind die einem steten Wandel unterworfenen Rahmenbedingungen, also die gesellschaftspolitischen Veränderungen, die unseren Grundsatz umgeben. Versetzen wir uns einmal ins Jahr 2010. Unsere dazumal mehrheitlich 40 – 50-jährigen Musikschulen sind nicht mehr finanzierbar. Einige kommerzielle Musikschulen decken den Gruppenunterricht ab. Einzelunterricht bei den Privatmusiklehrerinnen und -lehrern können sich nur noch die reichsten Eltern unseres Landes leisten. Immer mehr Kinder und Jugendliche verbringen ihre Freizeit vor dem Fernseher, dem Superintendo oder vor dem Computer. Niemand erlernt mehr den Musikerberuf, die Berufsorchester verschwinden, Konzerte sind nur noch ab Video zu hören, die Laienorchester schrumpfen und haben nur noch einige ältere Mitglieder. Auch die Chöre sind hoffnungslos überaltert. Das Fach Musik ist im Lehrplan der

Volksschule gestrichen. Nach all dem wird dann schliesslich behauptet, die Musikschulen hätten die grossen gesellschaftlichen Veränderungen nicht rechtzeitig erkannt. Ernsthaft müssen wir uns fragen, ob diese düstere Vision wirklich so realitätsfremd ist. Stehen wir nicht mitten in einer Entwicklung drinnen, die scheinbar niemand will und die doch offenbar niemand verhindern kann? Es trifft doch heute schon zu, dass immer mehr Jugendliche der Fernseh- und der Computerspielsucht verfallen sind. Als Folge der schnellen gesellschaftlichen Veränderungen haben sich auch bei den Beziehungen zwischen den Menschen und im Verhältnis vom Individuum zur Gemeinschaft deutliche

Verschiebungen ergeben. Der Trend zur Vereinzelung, zur totalen Unabhängigkeit hält an. Der Egoismus steht hoch im Kurs. Nun sind wir alle gefordert, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, um die Jugendlichen wieder vermehrt zu befähigen, sich in dieser Welt zurechtzufinden, um auch in Zukunft ein aktives Mitglied der Gemeinschaft zu werden. Dabei soll es möglich sein, dass der Mensch auch seine Individualität verwirklichen und leben kann, denn eine gut entwickelte Individualität steht nicht im Gegensatz zur Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit. Wir wissen alle, dass gut funktionierende Gemeinschaften nicht nur von gleich-

geschalteten, gleichdenkenden Menschen gebildet und getragen werden. Wir sind an den Musikschulen also gefordert, neue Wege zu suchen, um den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wieviel Spass es machen kann, etwas selbst, nach den pestalozzianischen Grundsätzen – «Kopf, Herz und Hand» – zu tun. Wir müssen uns immer wieder neu orientieren und müssen uns mit aller Kraft anstrengen, dass uns die Musik nicht abhanden kommt, weil wir nur noch über elektronische Medien Musik konsumieren. Wir wissen, dass unsere Lehrpersonen gefordert sind, ihre professionelle Abgklärtheit auf die Seite zu stellen und vermehrt Lebendigkeit in den Unterricht zu bringen, wohlwissend, dass neben der Freude an der Musik auch die Forderung nach einer Leistung ihren klaren Stellenwert haben muss. Um die Musik lebendiger werden zu lassen und dem Lernen mehr Erlebnis zu geben, werden heute verschiedene Themen, wie neue Unterrichtsformen, neue Zielgruppen, projektorientiertes Arbeiten (z.B. Musicals), Zusammen-

